

Halte meine Gebote, so wirst du leben, und hüte meine Weisung wie deinen Augapfel. Das ist das Losungswort zum heutigen Mittwoch, ein Wort aus dem Buch der Sprüche, das mich nachdenklich gemacht hat. Halte meine Gebote, so wirst du leben.

Wenn wir auf der Suche nach dem Glück sind, auf der Suche nach dem guten Leben, welche Wege gehen wir, was stellen wir an, was probieren wir aus, wonach streben wir eigentlich?

Nach viel Geld? Schönen Reisen? Einer guten Familie? Innerer Ruhe? Dem Traumjob? Welches Glück suchen wir?

Auf dieser Suche nach dem guten Leben, so würde ich mal behaupten, fällt mir nicht als erstes ein, nach Gottes Geboten zu schauen.

Halte meine Gebote, so wirst du leben. Das ist eine große Verheißung. Ich lese und höre darin: halte meine Gebote, dann wirst du nicht am Leben vorbei gehen, dann wirst du wahres Leben finden, dann wird dein Leben ein gutes Leben sein.

Aber wie ist das bei uns? Suchen wir nicht an allen möglichen Stellen nach Rat? Wir holen Fachmeinungen ein, wir googlen, machen uns kundig, aber fragen wir nach Gottes Geboten?

Und welche Gebote sind das eigentlich: Zuerst fallen mir in diesem Zusammenhang natürlich die 10 Gebote ein. Alle kennen sie. Und am griffigsten sind die Gebote 5 bis 7, Du sollst nicht töten, Du sollst nicht ehebrechen, Du sollst nicht stehlen. Und dieses „Du sollst nicht“ lässt die Gebote zunächst einmal als Verbote erscheinen. Aber wenn man die 10 Gebote näher betrachtet, dann wird deutlich, dass das was als Verbot daherkommt, eigentlich Lebensräume schützt und eröffnet. Mit gutem Grund haben diese Gebote eine lange Wirkungsgeschichte, sind Grundlage auch christlicher Ethik geworden und positiv prägend in der europäischen Kulturgeschichte bis heute.

Halte meine Gebote, so wirst Du leben. Gottes Gebote eröffnen Lebensräume, schaffen die Bedingungen für gutes, für gelingendes Leben. Man mag es im ersten Moment für weltfremd halten, sich an Gottes Gebote zu halten. Doch so ist es nicht. Du sollst nicht töten – wer sich daran hält, bewahrt das Leben. Du sollst nicht stehlen – wer sich daran hält, achtet das Eigentum anderer. Die 10 Gebote schaffen tatsächlich Lebensräume, Räume für gelingendes Leben, für gutes Leben.

Im alten Testament stehen natürlich noch viel mehr Gebote, aber als Summe aller Gebote – und so wird es dann auch im Neuen Testament zitiert – gilt unstrittig das Liebesgebot: Du sollst Gott, den Herrn lieben von ganzer Seele, mit allen deinen Kräften und deinen Nächsten wie dich selbst. Ein wunderbares Gebot ausgerichtet auf Gott, auf den Mitmenschen und auf sich selbst.

Sich selbst, seinen Mitmenschen und Gott in Liebe begegnen, ja, das ist gelingendes Leben.

Ich wünsche Dir, ich wünsche Ihnen immer wieder Momente der Besinnung um dieser Liebe nachzuspüren, um die Liebe zu Gott neu zu entdecken, die Liebe zum Nächsten neu zu wagen und die Liebe zu sich selbst nicht zu klein zu halten.

Wie wunderbar, dass wir mitten im Schlamassel dieser Erde mit all ihren Problemen, dieses Gebot in den Blick nehmen dürfen, das uns heraushebt aus dem Trott der Welt und insofern tatsächlich weltfremd ist, das uns aber gerade mit seiner Botschaft mitten in dieser Welt trotz allem gutes, gelingendes Leben ermöglicht.

Ihre

Claudia Brandy